

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 71.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M 60 S, in dem Bezirk 2 M, außerhalb des Bezirks 2 M 40 S.

Samstag den 21. Juni.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S, bei mehrmaliger je 6 S.

1879.

## Einladung zum Abonnement auf den Gesellschafter.

Mit dem 1. Juli beginnt wieder ein neues Abonnement, weshalb wir zu zahlreichem Beitritt freundlich einladen und diejenigen Abonnenten, die das Blatt bisher durch die Post erhalten haben, ersuchen, ihre Bestellung baldigst zu erneuern, wenn auf eine ununterbrochene Zusendung gerechnet werden will. Abonnementspreis (siehe am Kopf des Blattes) unverändert.

Redaktion des Gesellschafter.

Se. Maj. der König haben dem Grafen v. Scheier, Generalleutnant und Gouverneur von Stuttgart, den Abchied mit Pension bewilligt unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste; den Generalmajor v. Triebig zum Gouverneur von Stuttgart, Oberst v. Brandenstein, Kommandeur des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandeur der 54. Infanterie-Brigade, Oberstleutnant v. Faber (bisher in Urlaub) zum Kommandeur des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ ernannt.

## Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Oberschwandorf, 18. Juni. Letzten Sonntag versammelten sich die Mitglieder des Veteranen- und Militär-Vereins im Gasthaus zum Hirsch dahier, um ein Referat des Krieger-Vereinsvorsitzenden U. in Egenhausen über den 3. Delegirtenstag des Württ. Kriegerbundes in Stuttgart entgegenzunehmen. Nachdem dies in längerem Vortrage geschehen, besonders auch die einigen Kameraden noch unklare Frage von der Unterstützungsberechtigung nach dem Wortlaute der Statuten des Württ. Kriegerbundes und dem desfalligen Beschlusse des Delegirtenstages klar gelegt war, wurde dem Herrn Ehrenpräsidenten Prinzen Weimar, K. Hoheit, Dank seiner warmen Eröffnungsrede am 2. Juni und seiner unermüdeten Thätigkeit für das Vereins- und Invalidenleben ein donnerndes „Hoch“ gebracht. Unter Stoff und mehrere Sangesstücke einiger Mitglieder des früher bestandenen Männergesangsvereins brachten viel Leben und Frohsinn in die Versammlung.

Stuttgart, 17. Juni. Wegen unaufschieblicher Etatsvorlagen bezüglich der Justizreorganisation wird, dem Vernehmen nach, der Landtag Ende dieses Monats einberufen. — Der Departementschef im Kriegsministerium, Generalmajor v. Wundt, wurde zum Kriegsminister ernannt.

Ravensburg, 16. Juni. In Unterhalten, Gemeinde Bogt, hiesigen Oberamts, brannte letzte Nacht das Wohn- und Oekonomiegebäude des Michael Bertsch total nieder. Sämtliches Mobiliar und Vieh ist verbrannt. Die Bewohner selbst konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Bertsch beabsichtigte nächster Zeit in die Feuerversicherung einzutreten und ist bis jetzt gar nicht versichert.

Neuzingen, 17. Juni. Vorigen Samstag schlachtete Metzger H. von hier eine Kuh, welche sich während des Schlachtens als milchkrank erwies. Durch Unvorsichtigkeit brachte er etwas von der giftigen Substanz in eine ganz unbedeutende Verletzung am Kopfe und heute starb er an den Folgen der „Blutvergiftung“. (Datum — Vorsicht!) (N. T.)

Die Verurtheilung des Lieutenant v. Geyern in Würzburg hat noch ein Nachspiel gehabt. Die nächsten drei Vorgesetzten des Lieutenant, der Oberst Ebner v. Eschenbach, der Major Hüttner und der Hauptmann Wöckel sind pensionirt worden. Es scheint

daß die Antwort auf die allgemein gehörte Frage zu sein: Haben die Vorgesetzten niemals etwas von den Unälerien gehört, die sich Lieutenant Geyern erlaubte?

Zwickau, 15. Juni. Vor wenig Tagen wurde vor hiesigem Schwurgericht über ein Verbrechen verhandelt, das an Verworfenheit glücklicherweise nur selten seines Gleichen finden wird. Die verhehlte Frau aus Reinsdorf, vom Gutspächter Gerber daselbst wegen Kohlendiebstahls angezeigt, und darüber von Rachegeanken erfüllt, hatte am 1. März d. J. des genannten Gerber 4jährige Tochter, als dieselbe sie in ihrer Wohnung besuchte und mit Ausmalen von Silberbogen sich daselbst beschäftigte hatte, in Folge plötzlichen Entschlusses mit kaltem Blute erwürgt in dem Augenblicke, als das unschuldige Kind, das ihr nie etwas zu leid gethan, auf sie freudig zusprang, um ihr den ausgemalten Silberbogen zu zeigen. Die kleine Leiche packte sie in einen Tragkorb und verbarg sie an einem entlegenen Orte unter dem Schnee. Um ihr erregtes Gewissen zu betäuben, besuchte die Mörderin noch am Abende der That ein Tanzvergnügen. Auch während der Gerichtsverhandlung zeigte sie keine Spur von Reue und nahm selbst die Verkündigung des Todesurtheils mit kalter Theilnahmlosigkeit entgegen.

Ein entsetzliches Familiendrama ereignete sich in der Nacht vom Freitag zum Samstag in Breslau. Der Photograph Erwald Speer, welcher in Folge von Nahrung Sorgen in die bitterste Noth gerathen war, faßte den unseligen Entschluß, sich und die Seinigen aus der Welt zu schaffen. Die mit dem Entschluß einverständliche Frau, die noch Wöchnerin war, reinigte noch am Tage vor der Ausführung die Wohnung und belleidete sich und die Kinder mit sauberer Wäsche. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat dann Speer eine Dosis Cyanall ins Bier geschüttet, und diesen Todesstrank den Seinigen zu trinken gegeben. Speer hat sich zuletzt vergiftet, wie aus einem zurückgelassenen, an seinen hierorts wohnenden Bruder gerichteten Briefe ersichtlich ist. In demselben schildert er das Traurige seiner Lage, und wie ihn die Verzweiflung zu dieser That getrieben habe; namentlich aber entwirft er ein entsetzliches Bild der letzten Stunde, als er die Seinigen habe sterben sehen müssen. — Am Samstag Vormittag fiel es den übrigen Hausbewohnern auf, das die Speer'sche Wohnung verschlossen blieb und sich Niemand blicken ließ. Auf erfolgte Anzeige wurde im Beisein des Revier-Polizei-Kommissarius durch einen Schlosser die Thür der Wohnung gewaltsam geöffnet, worauf die Leichen des Mannes, der Frau, des zwei Jahre und vier Wochen alten Kindes vorgefunden wurden. Das vierjährige älteste Mädchen wurde lebend und gesund angetroffen und hat dasselbe vorläufig bei der dasigen Hausbesitzerin in anerkennenswerther Weise eine liebevolle Aufnahme gefunden.

Eine vor Kurzem in Frankfurt a. M. angekommene Wahrsagerin erfreut sich eines enormen Zulaufs. Die Besucherinnen, welche allen Ständen angehören, strömen zu Fuß und per Wagen den ganzen Tag ununterbrochen zu der Sibylle. (Wenn wahr, traurig genug! Sind das die Früchte unserer mit so vielem Aufwand existirenden Schulanstalten?)

Köln, 16. Juni. Die hiesige Polizei hat einen guten Fang gemacht: sie hat nemlich einen Nordamerikaner, welcher von Frankfurt a. M. aus wegen Betrugs stechbrieflich verfolgt worden war, verhaftet. Er wird beschuldigt, ein Frankfurter Bankhaus, das auf seine Ergreifung 2000 M. gesetzt hatte, um eine hohe Summe beschwindelt zu haben. Der Verhaftete, welcher bei seiner Verhaftung mehrere Tausend Mark in Besitz hatte, leugnete, wurde aber von ei-

nem Commis des Frankfurter Hauses als der Betrüger rekonoscirt und wird nach Frankfurt transportirt werden. Man hält ihn für denselben Gauner, welcher in jüngster Zeit einen bedeutenden Diebstahl zum Nachtheil der Bank von Nordamerika ausgeführt hat und auf dessen Ergreifung die genannte Bank eine Belohnung von 5000 Dollars gesetzt hat.

Köln. Im Wiener Hof tagten ca. 70 Maurer-, Zimmer- und Steinmetzmeister aus Rheinland und Westphalen und zwar auf Einladung des Bau-Gewerbevereins des Ruppertthales. Der Vorschlag, eine „Jungung ins Leben zu rufen“, fand entschiedenen Widerspruch, dagegen beschloß man, die Meisterprüfung sei einzuführen und für obligatorisch zu erklären.

Troppau, 14. Juni. Gestern Abend starben in dem angrenzenden Orte Rathrein 2 Mädchen, Schweitern, im Alter von 4 und 5 Jahren, in Folge Genusses von Samenapseln der „Herbstzeitlose“. Die Kinder hatten die Samenapseln unter dem Grase gefunden, das anlässlich der Fronleichnamtsfeier auf die Straßen gestreut wurde. (Wiederholte Warnung am Plage.)

Bad Ems, den 15. Juni. Nach heute hier eingelaufener Nachricht aus Berlin wird Se. M. der Kaiser Wilhelm nächsten Sonntag den 22. Juni zum mehrwöchentlichen Kurgebrauch hier eintreffen.

Die „Dresd. Nachr.“ melden angeblich aus guter Hand, daß demnächst die Entlassung Falls erfolgen werde und bezeichnen als Nachfolger den Oberpräsidenten von Schlesien, Herrn v. Puttkammer, im Reichstage Mitglied der deutschkonservativen Fraktion.

Berlin, 17. Juni. Die Abgeordneten Delbrück, Bamberger und Harnier haben im Reichstage die Interpellation eingebracht, ob die Regierung eine Abänderung der Münzgesetzgebung herbeizuführen beabsichtige? — Fürst Bismarck beantwortete solche zugleich und sagte: Ueber die geschäftliche Lage kann ich versichern, daß weder im Bundesrathe noch im preussischen Ministerium irgendwie die Frage in Anregung gekommen ist, ob die Münzgesetzgebung geändert werden soll, daß kein Antrag, keine Anregung der Art vorgekommen ist. Das Einzige, was wirklich geschehen ist, beschränkt sich auf die aus ganz praktischen Gründen gegebene Weisung, die Silberverkäufe zu sistiren, da die Preise jetzt herabgedrückt seien, und auf bessere zu warten.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute der Feier des 25jährigen Jubiläums des Domkandidatenjubiläums bei. Der Kaiser sagte zu den Versammelten: Wenn Etwas im Leben dem Treiben der jetzigen Welt einen Halt geben kann, so ist es der allgemeine Grund, welcher in Jesu Christo gelegt ist. Lassen Sie sich daher nicht irre machen durch die Strömung, welche durch die Welt, besonders in jetzigen Tagen hindurchgeht. Schließen Sie sich nicht der großen Menge an, welche die Bibel als alleinige Quelle der Wahrheit entweder ganz außer Acht lassen oder wenigstens nach ihrem Sinne fälschlich ausdeuten. Sie wissen Alle, daß Ich aus voller, freier Ueberzeugung der positiven Union angehöre, welche Mein seliger Vater gestiftet. Der Grund und Fels, an dem Ich und wir Alle uns halten müssen, ist der unverfälschte Glaube, wie ihn die Bibel uns lehrt. Es gibt ja Viele, welche nicht ganz denselben Weg einschlagen. Jeder handelt ja nach bestem Wissen und Gewissen und richtet darnach sein Thun, Handeln und Wollen ein. Ich achte, ehre und dulde sie, aber wer auch in diesen Bund eintreten will, er wird jederzeit mit offenen Armen empfangen werden.

Berlin, 17. Juni. Dem „Deutschen Montagsblatt“ ist heute durch Beschluß des Reichstags-Präsidiums die Karte entzogen worden, welche demselben behufs Besuchs der Journalisten-Tribüne zugetheilt worden war. Den Anstoß zu dieser seltsamen Maßregel gab eine Serie von „Parlamentsbüsten“, welche ein Pseudonym, hinter dem sich, wie es heißt, weniger Journalisten von Bern, als Volksvertreter, jedenfalls aber verschiedene Personen verbargen. In der letzten Nummer der Parlamentsbüsten war der neue conservative Präsident, Herr von Seydewitz, zum Gegenstand einer nicht eben schmeichelnden, aber auch in keinem Falle strafrechtlich beleidigenden Porträtstudie humoristisch-satirischer Art gemacht worden. Die besondere Feinsichtigkeit des neuen Präsidenten ließ diesen einen Beschluß des Vorstandes ertrahiren, durch welchen jene oben gemeldete Verfügung getroffen wurde. Präsident Jordanbeck, der noch jüngsthin von der „Nordd. A. Ztg.“ so scharf und gehässig angegriffen wurde, hat niemals auch nur im Geringsten daran gedacht, in dieser Weise Parlaments-Censur zu üben. Man sieht, daß das reactionäre Präsidium des Hauses, der Presse gegenüber kein leerer Wahn ist. (Fr. 3.)

Die ablehnende Haltung des Centrums bezüglich der Finanzzölle und vor allem auch bezüglich der Tabaksteuer hat den Reichskanzler veranlaßt, mit dem rechten Flügel der nationalliberalen, durch Bennigsen, zu verhandeln. Die Centrumsfraktion scheint ernstlich gewillt zu sein, die Bewilligung der Finanzzölle in der im Tarif vorgesehenen Höhe zu versagen. So liegt der Schwerpunkt der Situation, was die Bewilligung der Schutzzölle in Verbindung mit den Finanzzöllen anbetrifft, bei der Mehrheit der Nationalliberalen. Stimmen die konservativen Fraktionen und das Gros der Nationalliberalen für die Finanzzölle, so sind das 180 Stimmen, welche möglicherweise, wenn auch knapp, zur Bewilligung reichen könnten.

Das Urtheil des neuen Kriegsgerichts über den Untergang des „Großen Kurfürsten“ ist gesprochen. Obgleich über seinen Inhalt noch nichts Näheres bekannt geworden, sieht doch schon jetzt fest, daß damals etwas nicht in Ordnung gewesen ist: das erhellt aus der Thatfache, daß aus Anlaß jener Katastrophe eine Revision und Abänderung der für die Führung von Geschwadern, namentlich auf hoher See, bestimmten Instructionen stattgefunden hat.

Die Tribüne erzählt: Bei dem Galadiner am 11. d. Mts. begrüßte Fürst Bismarck mit einer Anspielung auf die Barziner Verhandlungen mit Bennigsen einen freihändlerischen nationalliberalen mit den Worten: „Sie haben wieder versäumt, in den Zug einzusteigen“, worauf der so angedeutete Abgeordnete erwiderte: „Ja Durchlaucht, wir werden einen bessern Zug abwarten.“

Die Bege der Reichstagskommissionen sind oft wunderbar: das sieht man wieder an dem Beschluß der Tabakkommission in Betreff der Nachsteuer. Nach tagelangem Debattiren und nachdem der die ganze Nachbesteuerung des Tabaks neigende Antrag Richter's von Dagen abgeworfen worden war, nachdem ferner die Kommission auf den vermittelnden Antrag v. Schmidt's eingegangen war die Nachbesteuerung auf Nothtabak zu beschränken, somit Tabakfabrikate freizulassen, ferner ausländischen und inländischen Tabak gleichmäßig zu treffen; nachdem so der Boden zu einer Verständigung geebnet war, wurden in der Abstimmung die §§. 1 und 2 und das Prinzip des Nachsteuerbefreiung — abgelehnt, so daß man nun wieder vor einem Vacuum steht!

Der Reichstagspräsident v. Seydewitz erließ am mehr als 100 Abg., welche am Montag beim Namensaufruf unentschuldig fehlten, Schreiben, mit der dringendsten Aufforderung, sich sofort hier einzufinden und nur in dringendsten Fällen von einem Urlaub Gebrauch zu machen.

Generalfeldmarschall v. Manteuffel wird Ende

Juli sich auf seinen neuen Posten nach Straßburg als Statthalter in Elsaß-Lothringen begeben.

Ein schreckliches Unglück hat sich vorgestern Morgen, wie bereits gemeldet, im Hafen von Stettin ereignet. Dasselbe betraf den der dortigen Neuen Dampfer-Compagnie gehörigen Schraubendampfer „Drehschiff“. Derselbe wollte Morgens um 4 Uhr mit Passagieren und Güterladung seine Reise nach Königsberg i. Pr. antreten, als kurz vorher sein Dampfessel mit einem donnerähnlichen Getöse explodirte und Alles, was sich in seiner Nähe befand, hoch in die Luft schleuderte. Leider haben 12—13 Menschen, meist Passagiere, dabei einen jähen und schrecklichen Tod gefunden. Einige davon wurden ca. 1000 Schritt durch die Luft geschleudert. Ein Körper schlug im Herunterfallen sogar durch das Dach eines Gebäudes; Köpfe und andere abgerissene Gliedmaßen wurden weit umhergeschleudert; einzelne Stücke des Dampfessels wurden in weit entfernten Stadttheilen aufgefunden, und der Schornstein flog über die Oder in die Nähe des Perionen-Bahnhofes der Berlin-Stettiner Eisenbahn. Vorder- und Hinterraum des Schiffes, sowie die Ladung blieb, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, unbeschädigt. Unter den Passagieren befand sich eine Frau mit 4 Kindern, welche ihrem in Königsberg als Steinseger beschäftigten Manne nachreisen wollte. Da es kühles Wetter war, so hatten sie sich in der Nähe der Maschine placirt, wenige Minuten später fand die ganze Familie ein jähes, schreckliches Ende. Wodurch das schwere Unglück entstanden ist, ist bis jetzt nicht aufgeklärt, und dürfte auch überhaupt schwerlich jemals an's Tageslicht kommen, da, wie verlautet, der Kapitän noch nicht auf dem Schiffe war und der Reiselieferer wahrscheinlich seinen Tod gefunden hat.

In den schlesischen Dörfern Langendorf und Laband bei Gleiwitz war große Aufregung; denn in kurzer Zeit waren je drei Gräber auf den Kirchhöfen aufgewühlt, die Särge erbrochen und die Leichen der Kleider beraubt worden und einer kurz vorher gestorbenen Frau war sogar der Kopf abgeschnitten und entführt worden. Kurz nachher begegnete ein Arbeiter der Umgegend einem etwa 30jährigen Mann, der offenbar den Anzug seines kurz vorher verstorbenen Cameraden am Leibe trug und während er mit ihm spricht, sieht er, daß der Fremde einen in Papier eingewickelten Menschenkopf trägt. Er packt ihn und schleppt ihn vor Gericht und in der Untersuchung kommt's heraus, daß der Fremde, ein Drainröhrenleger aus der Umgegend, die sechs Gräber und Särge erbrochen und die Leichen beraubt und der Frau den Kopf abgeschnitten hat. Der Kopf einer todtten Frau, sagte er, sei gut gegen Epilepsie.

#### Österreich—Ungarn.

Wien, 17. Juni. Graf Andrássy, welcher an einer Lungenentzündung erkrankt ist, befindet sich besser. Gestern Nachmittag erschienen der Kaiser und die Kaiserin unangekündigt bei dem Grafen Andrássy und verweilten nahezu eine halbe Stunde.

#### Italien.

In Neapel stürzte während der Frohnleichnamspredigt ein Balkon, auf welchem sich die Herzogin von Sanza befand, auf die Straße. Die Herzogin brach das Rückgrat und starb nach wenigen Stunden. Die anderen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Neßina, 17. Juni. Sta. Venerina und Guardia, in der Nähe von Giarre, östlich vom Aetna, sind von einem Erdbeben theilweise zerstört worden. Es sind viele Todte und Verwundete zu beklagen. Die Einwohner flüchten in's Freie.

#### Schweiz.

Zürich, 16. Juni. Büffy, der Mörder des

Greiloz, hat sich heute Morgen früh im Gefängniß erhängt. An die Thüre hatte er mit Kreide geschrieben: Ich bin unschuldig.

#### England.

London, 14. Juni. Wo die Engländer Krieg führen, da bauen sie eine Eisenbahn. Auch das Zululand soll eine den Umständen angemessene Eisenbahn erhalten. Bestände schon eine Bahn, zum mindesten bis an die Grenze, so wären die großen Transportschwierigkeiten nicht eingetreten. Einen Plan zum Bau einer leichten „Pionier“-Eisenbahn hat General Clifford gut geheißt; und um die rasche Einübung der Mannschaften zu ermöglichen, ist in Greenwich ein Modell zur sofortigen Befehdung fertig gestellt worden, an welchem sich die Leute einzuweisen üben können.

London, 14. Juni. Graf Schuwalow wird in etwa 14 Tagen zum Kriegsbefehl nach Wilbad und von dort nach St. Petersburg gehen.

#### Rußland.

Aus der Staatskasse in Cherson sind mittelst Untergrabung des Bodens in einer Länge von 15 Faden 1 1/2 Million Rubel entführt worden. Der Thäter ist schon ausfindig gemacht und verhaftet. Man fand bei ihm noch 1 Million.

#### Türkei.

Osman Pascha, der Löwe von Plewna, steht unter dem Verdachte großer Unterschleife, die er sich angeblich als Serraskier zu Schulden kommen ließ. Ankläger des Ghazi und Muichir ist Fuad Pascha, der damals Kommandant des hauptstädtischen Armeekorps war.

#### Handel & Verkehr.

Ellwangen, 18. Juni. Wollmarkt. 2. Markttag. Während gestern die Preise gedrückt waren, haben sich dieselben heute etwas gehoben. Für deutsche Wolle wurden 100 bis 120 bezahlt und für Bohard 125—140 je nach Qualität. Die Verkäufer waren zwar auf einen Abschlag vorbereitet, allein einen solchen Rückgang hätten sie doch nicht vermuthet. Ferner wurden auf dem Ellwangermarkt bis 182 pr. Jtr. erlöst, und war der Durchschnittspreis 164.

Tuttlingen, 17. Juni. 2. Wollmarkttag. Wie gestern Abend, so geht auch heute Vormittag das Geschäft ziemlich langsam. Die fremden Käufer warten noch immer zu. Die Preise bewegen sich zwischen 136—145 M.; doch erzielte eine Partie 156 M. Zufuhr dauert fort.

Tuttlingen, 18. Juni. 3. Wollmarkttag. Seit heute früh wird rasch verkauft, bessere Sorten zu den gestrigen Preisen 139—145 M., geringere von 130—135 M.

Kirchheim u. T., 18. Juni. Das Leben und Treiben während des Wollmarktes nimmt bereits seinen Anfang. Die Zufuhren sind in lebhaftem Gang und so bedeutend, daß schon jetzt so viele Wolle hier ist, als voriges Jahr im Ganzen ankam. Dabei ist zu bemerken, daß nur wenig sog. Handelswolle ankommt, sondern weitens der größte Theil von Produzenten zu Markt gebracht wird.

Ulmu, 19. Juni. Wollmarkt. Erster Markttag. Vormittags Käufer sind zahlreich am Plage, jedoch ist noch kein Kauf abgeschlossen. Zufuhren andauernd, Beschaffenheit der gelagerten Wolle vorzüglich.

#### Frankfurter Gold-Cours vom 18. Juni 1879.

|                      |                 |
|----------------------|-----------------|
| 20 Frankenstücke     | 16 M. 19—23 1/2 |
| Englische Sovereigns | 20 „ 35—40 „    |
| Dollars in Gold      | 4 „ 19—22 „     |
| Dukaten              | 9 „ 54—59 „     |
| Russische Imperiales | 16 „ 71—76 „    |

#### Goldkurs der K. Staatskassen-Verwaltung

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| vom 15. Juni 1879. |              |
| 20-Frankenstücke   | 16 M. 18 1/2 |

#### Telegramm.

London. Cap-Nachricht vom 3. Juni: Prinz Louis Napoleon ist bei Rekoz-noscirung von Zulus überrascht und mit einem Theil seiner Begleitung getödtet worden; ein anderer Theil entkam. Der Tod des Prinzen ist offiziell bestätigt. Die Leiche ist aufgefunden worden.

#### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

##### R. Oberamtsgericht Nagold.

### Stechbrief

wird erlassen gegen den Dienstknecht Friedrich Gent von Oberweiler, Gemeinde Nischalden, Oberamts Calw, welcher hier wegen Diebstahls in Untersuchung steht; Gent sei ca. 28 Jahre alt, und wird bezeichnet als ein hagerer, bleichaussehender Mann, von mittlerer Größe, mit braunen Haaren, ohne Bart.

Der Verfolgte, welcher bis zum 31. Mai d. J. in Warth, Oberamts Na-

gold, sich aufhielt, hat dort seinen Heimatschein zurückgelassen.

Den 19. Juni 1879.

Der Untersuchungsrichter:

H. R. Fein.

Nagold.

### Spreuer-Lieferung.

Bei der Erbauung der Präparanden-Anstalt sind zur Ausfüllung der Balkenfache etwa 750 Säcke Spreuer erforderlich.

Gemeinderäthlichen Auftrags gemäß soll die Lieferung, welche bis Mitte Juli

ds. auszuführen ist, im Submissionsweg vergeben werden.

Offerte, mit der Aufschrift „Spreuerlieferung“, wollen längstens bis Montag den 23. ds., Vormittags 11 Uhr, bei der Stadtpflege eingereicht werden. Stadtpflege. Weber.

Revier Enzklösterle.

### Gerbrinde-Verkauf

am Montag den 23. Juni, Nachmittags 2 Uhr, aus dem Staatswald Banne 9: ca.

30 Nm. schöne Fichtentrinde in der Kälbermühle.

Revier Thumlingen.

### Nadelreis-Verkauf

am nächsten Montag den 23. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, in der Linde in Altmisra aus dem Staatswald Döbele, Abth. 1: 1720 Stück unaufgebundene Nadelholzwellen.

Thumlingen, den 17. Juni 1879. R. Revieramt.



**Magold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlass vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt Nr. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

| Schränne.  | Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des II. Quartals 1879. | Koggen.            |                | Dinkel.            |                | Haber.             |                |
|------------|--|--------------------|----------------|--------------------|----------------|--------------------|----------------|
|            |  | Gewicht pr. Schfl. | Preis per Ctr. | Gewicht pr. Schfl. | Preis per Ctr. | Gewicht pr. Schfl. | Preis per Ctr. |
|            | Juni 1879.   |                    |                |                    |                |                    |                |
| Magold     | 5ten   | 248                | 8 30           | 146                | 6 97           | 182                | 8 22           |
| Altenstaig | 5ten   | 257                | 10             | 149                | 7 48           | 176                | 6 63           |

**A. Oberamtsgericht Calw.**  
**Steckbrief-**  
**Zurücknahme.**

Zurückgenommen wird der am 23. April ds. Jrs. gegen Gregor Weiß von Rohrdorf, O. A. Magold, erlassene Steckbrief, nachdem ic. Weiß heute eingeliefert worden ist.  
Den 17. Juni 1879.  
Der Untersuchungsrichter:  
Dedinger, J. Kfj.

**Untertalheim.**  
**Liegenschafts-**  
**Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Heinrich Dettling, Küfers von Untertalheim, kommt die vorhandene Liegenschaft am Samstag den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Untertalheimer Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

**Gebäude:**

- Die Hälfte an:  
75 qm Wohnhaus,  
41 qm Scheuer,  
42 qm Hofraum,  
44 qm div. über dem Weg,  
2 qm Schweinfall.



2 a 4 qm P.-Nr. 34.  
Ein zierliches Wohnhaus u. Scheuer unter einem Dach sammt Hofraum und Schweinfall oben im Dorj bei der alten Kirche.  
Br.-B.-Anschlag 700 M.

**Garten:**

1 a 60 qm P.-Nr. 168 Gemüsegarten bei der Kirche,  
Anschlag 590 M.

**Wiesen:**

5 a 10 qm Wiese,  
80 qm Steinriegel,  
5 a 90 qm P.-Nr. 982 in der untern Halben,  
Anschlag 70 M.

6 a 33 qm P.-Nr. 211 im obern Thal,  
Anschlag 80 M.

**Acker A.:**

20 a 62 qm P.-Nr. 1938 auf dem Bohl,  
Anschlag 300 M.

20 a 19 qm Acker,  
33 qm Steinriegel,  
20 a 52 qm P.-Nr. 1722 1/2,  
20 a 21 qm P.-Nr. 1722 1/2,  
40 a 73 qm auf der Bläue,  
Anschlag 400 M.

**Acker C.:**

19 a 31 qm Acker,  
8 a 22 qm Debe,  
27 a 53 qm P.-Nr. 571 in der vordern Steckhalben,  
Anschlag 60 M.

**Neufeld:**

10 a 61 qm P.-Nr. 1947 Land auf dem Hundsruden,  
Anschlag 150 M.

**Acker C.:**

21 a 73 qm Acker,  
2 a 09 qm Debe,  
23 a 82 qm P.-Nr. 585 1/2 im Medra-cherfeld, Anschlag 300 M.

**Neufeld:**

9 a 86 qm P.-Nr. 1949 Land im Hundsruden,  
Anschlag 120 M.

**Acker C.:**

15 a 23 qm P.-Nr. 943 1/2 im Staig-ader, Anschlag 100 M.

13 a 85 qm P.-Nr. 632 1/2 in der hintern Steckhalben,  
Anschlag 200 M.

**Acker B.:**

11 a 93 qm P.-Nr. 1148 in Zwerr-ader,  
Anschlag 200 M.

17 a 35 qm P.-Nr. 1217 1/2 im Scho-bacherbaum,  
Anschlag 220 M.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 3. Juni 1879.

A. Gerichtsnotariat Magold.  
Buzengeiger.

**Magold.**

**Liegenschafts-**  
**Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Gottlieb Schneider, Fuhrmanns hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Dienstag den 1. Juli 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause in Folge Nachgebots im **zweiten & letzten** öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

**Acker, Zelt A.:**  
27 a P.-Nr. 4772 Acker, Wiese und Debe, auf'm hohen Rain,  
Anschlag 200 M.  
Anbot 110 "  
Nachgebot 155 "

**Acker, Zelt B.:**  
14 a 86 qm P.-Nr. 2103 1/2 hinterm Wolfberg, Anschlag 60 M.  
Anbot 30 "  
Nachgebot 35 "

**Acker, Zelt C.:**  
22 a 57 qm P.-Nr. 3532 1/2 Acker im Horn, Anschlag 40 M.  
Anbot 20 "  
Nachgebot 25 "

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 6. Juni 1879.

A. Gerichtsnotariat.  
Buzengeiger.

**Oberthalheim.**

**Holz-**  
**Verkauf.**

Wegen ungünstiger Witterung hat der auf den 18. d. M. ausgeschriebene Holz-Verkauf nicht stattgefunden. Derselbe findet nunmehr am Dienstag den 24. d. Mts., von Vormittags 8 Uhr an,



statt, wozu Liebhaber eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß sämtliches Holz in der Nähe des Orts und zur Abfuhr günstig gelegen.

Zum Verkauf kommt:  
200 Rm. Scheiterholz,  
5000 St. Wellen-Reis,  
64 St. Säglöpe.  
Den 19. Juni 1879.  
Schultheißenamt.  
Schmider.

**Forstamt Wildberg.**  
**Bau-**  
**Accord.**

Die Floßgassen an der Thalmühle, Reviers Wildberg, und an der Walmühle, Reviers Hirsau, sollen umgebaut werden und es werden hiezu die nachstehend aufgeführten Arbeiten zur Submission ausgeschrieben:  
Thalmühle, Walmühle.

Maurer- und  
Steinhanerarbeit 1003 M. 1095 M.  
Zimmermanns-  
Arbeit . . . 867 M. 504 M.  
Schmidsarbeit . . . 245 M. 146 M.

Die Arbeiten müssen je Anfang des September, längstens aber 3 Wochen nach Vollendung der in Regie herzustellenden Fundamente ausgeführt sein. Liebhaber zu Uebernahme obiger Arbeiten haben ihre Angebote in Prozenten nach den Ueberchlagspreisen ausgedrückt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Flößereibauten“ spätestens bis Montag den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, der Stunde der urkundlichen Eröffnung, dem Forstamt einzureichen.

Ueberchlag und Bedingungen können auf der Forstamtskanzlei eingesehen werden.  
Wildberg, 19. Juni 1879.  
A. Forstamt.  
Sopfengärtner.

**Altenstaig Stadt.**  
**Holz-**  
**Verkauf.**

Am nächsten Mittwoch den 25. d. Mts. kommen auf hiesigem Rathhause Vormittags 11 Uhr aus den Stadtwaldungen Primen, Kaiserberg u. zum Verkauf:

1 Rm. buchene Scheiter,  
9 Rm. tannene Prügel,  
154 Rm. tannenes Anbruchholz,  
132 Rm. tannene Reisprügel.

**Ettmansweiler.**  
**Lang- & Klobholz-**  
**Verkauf, sowie**  
**Steinbeifuhr-Akford**

Am Samstag den 28. d. Mts. kommen auf dem Rathhause dahier aus dem Gemein-

wald Enzwald 122 Stüd Lang und Klobholz mit 208 Jm. im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf; ferner wird das Aufführen von ca. 200 Koflasten Kalksteinen auf die hiesige Straße verabstreicht.

Der Holz-Verkauf findet Vormittags 10 Uhr und der Steinbeifuhr-Akford um 11 Uhr statt.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.  
Den 19. Juni 1879.  
Gemeinderath.

**Wildberg.**

**Verkauf von Eichen & tannen. Langholz.**

Am nächsten Mittwoch den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr, kommt in dem Stadtwald Kengel zum Verkauf:



62 Stüd Eichen 5-10 Meter lang, 16-39 Centimeter Durchmesser, 41 Stüd eichene Wagnerstangen. Zusammenkunft bei der städtischen Saatschule.

Ferner am gleichen Tag, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause aus dem Stadtwald Dalching und Kengel:

140 Stüd tannenes Lang- u. Klobholz mit 116 Festm., wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 19. Juni 1879.  
Waldmeister Haarer.

**Zwerenberg.**

**Scheiterholz-**  
**Verkauf**

Am Montag den 23. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, werden aus den hiesigen Gemeinbewaldungen Miß und Schillberg verkauft:

82 Rm. Radelholz-Scheiter,  
81  
sowie 3 Stüd Wagnerbuchen mit zusammen 0,47 Jm. haltend.

Zusammenkunft im Ort beim Rathhaus.  
Gemeinderath.

**Zwerenberg.**

**Bau-**  
**Akford.**

Anna Maria Lehmann, Krämerin hier, beabsichtigt nachstehende Bauarbeiten am Dienstag den 24. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause hier im Submissionsweg zu vergeben, und zwar:  
Zimmerarbeit im Voranschlag 382 M. 65 J,  
Maurerarbeit im Voranschlag 861 M. 92 J

Tüchtige Unternehmer wollen ihre Angebote um diese Zeit schriftlich einreichen.

Kostenvoranschläge, Pläne und Vertragsbedingungen liegen zur Einsicht parat.

**A. A.:**

Schultheiß Wolf.

**Stammheim bei Calw.**

**Fohlen-**  
**Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft nächsten Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 1 Uhr, ein 4 Monate altes Saugfohlen.  
Gottlob Kirchherr.



**Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.**  
 Versicherungsstand pr. ult. Mai 1879: 31,481 Personen mit 144,421,550 M.  
 Anträge innerhalb 5 Monaten 8,845,880 M.  
 Aller Gewinn kommt unverkürzt den Versicherten zu gut.  
 Dividendenvertheilung an die Lebensversicherten pro 1879: 37% der Prämie.  
 Die im Juni noch Eintretenden participiren an dem Ueberschuss dieses Jahres.

Statuten, Prospekte u. unentgeltlich bei den Vertretern:  
 Nagold: Ferd. Pfeifer. Altenstaig: Stadtschultheiß Richter.  
 Egenhausen: Schulmeister Ungerer. Freudenstadt: Georg Wagner, Schulmeister Hornberger. Herrenberg: Schullehrer Sattler, Horb: Wm. Erath, Stadtschultheiß und Hch. Hailer. Pflanzgrabenweiler: Schulmeister Dieterle. Wildberg: C. W. F. Reichert.

Rohrdorf.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag den 24. Juni** (Johannis-Feiertag)  
 in das Gasthaus zum Ochsen

freundschaftlich einzuladen.

**J. Friedrich Billinger,**  
 und seine Braut:

**Magdalena Bachmann** von Rothfelden.

**Vaterländische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.**

Gegründet 1822.

Versicherungssumme Ende 1878 M. 2,477,431,035. —  
 Grundkapital, Reserven und Prämieeinnahmen 11,508,876. —

Die Gesellschaft versichert Mobilien, Erntevorräthe, Waaren u. gegen billige feste Prämien. Zur Aufnahme von Fahrnißversicherungen empfehlen sich die bekannten Bezirksagenten:

Herr Tuchmacher Chr. Luz in Nagold, | Herr C. W. Maser in Haiterbach,  
 „ Gemeinderath Erhardt in Pfrendorf, | „ Buchbinder J. Spieß in Eghausen,  
 „ Schultheiß Weller in Egenhausen. | „ Ernst Böhmle in Wildberg.

**Bekanntmachung.**

Hiermit beehre ich mich zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß an Stelle des verstorbenen Herrn Kaufmann Jübler Herr **Gottlob Widmaier** zur Mittelmühle in Wildberg als Agent der **Magdeburger Feuer- & Hagel-Versicherungs-Gesellschaften** aufgestellt worden ist.  
 Stuttgart, 16. Juni. 1879. Der General-Agent **Albert Schwarz.**

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erlaube ich mir, mich zum Abschluß von **Feuer- & Hagel-Versicherungen** zu empfehlen; die vorzügliche finanzielle Lage obiger Institute, sowie ihr loyales Geschäftsverfahren sind zur Genüge bekannt und bin ich zu jeder Auskunftsertheilung oder Verabfolgung von Antragspapieren gerne bereit.  
 Wildberg, den 16. Juni 1879.

**Gottlob Widmaier z. Mittelmühle.**

**Nagold. Feuerwehr.**

Nächsten Dienstag (Johannisfeiertag), Morgens 6 Uhr, rückt die Freiwillige Feuerwehr mit voller Ausrüstung zur Uebung aus, wobei zahlreiches Erscheinen erwartet wird.  
 Das Corpstommando.

**Nagold. Mädchen**

Ein streng solides Mädchen in geistigem Alter, das im Garten, Kochen und allen übrigen Haushaltungsgeheimnissen gewandt ist, findet bis Jakob eine Stelle bei **Louise Sautter, Wwe.**

**Nagold. 12 Stück Milchschweine**  
 hat zu verkaufen Strenger.

**Nagold. 12 Stück kirschbäumene, polirte Sessel mit Rohrstoß**  
 hat zu verkaufen Fr. Wurster bei der Post.

**Nagold. Gute türkische Zwetschgen**  
 empfiehlt Chr. Naaf.

**Nagold. Weiße und farbige Hemden**

von 1 M. 50 J an; ebenso Hemdenbrüsten & Hemdeinsätze, Krägen & Cravatten empfiehlt **Christian Naaf.**

**Nagold. Empfehlung.**

Es ist wieder Neuhauser Kochgeschirr **schöne Ware** und in großer Auswahl, worunter auch Kunstwaren, bei mir eingetroffen und kann solches zu den billigsten Preisen abgeben.  
 Besonders mache ich auf sehr schöne

**Hänglampen**

per Stück 40, 50—60 J aufmerksam. **Heinrike Helber,** wohnhaft bei Zenglesweber Schwarz bei der neuen Kirche.

Effringen. Unterzeichneter ist gesonnen, nächsten Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 1 Uhr, seine

**beiden Fohlen,** ein jähriges und ein Saugfohlen zu verkaufen.  
 Liebhaber werden in das Gasthaus zum Pflug freundlich eingeladen.  
 Johannes Köhm.

**Nagold. Ein Mittleser**

zum „Schwäbischen Merkur“ wird gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

**Nagold. Sehr gute Sensen & Sicheln**

aus **garantirt reinem Gußstahl, sowie gute Wezsteine** hat billig zu verkaufen **Jakob Weber, Meißerschmid.**

**Hühneraugen**  
 werden sofort beseitigt durch das neue Mittel „**Acetine**“. Preis per Flacon 40 J. Niederlage bei Hrn. Cond. **Heinrich Gauß** in Nagold.

Als durch ihre vortreffliche Qualität beliebte Toiletteartikel können, anlässlich des soeben erfolgten Eintreffens **neuer Zufendungen**, in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

**Italienische Honig-Seife** des Apothekers **A. Sperali** in Lodi (Lombardien) (in verriegelten Päckchen à 25 und 50 J).  
 Einziges Dépôt für **Nagold** bei **G. W. Zaiser.**

**Nagold. Einen noch gut erhaltenen Strohhuhl** sucht zu kaufen **Eug. Lustnauer.**

**Nagold. Kirschen, Orangen, Citronen, Datteln, Feigen, Haselnüsse**

in frischer Sendung bei **Chr. Bucher,** vis-à-vis der neuen Kirche.

**Nagold. Der Ertrag von stark 3 Viertel Wiesen**

in der Calwer Straße ist zu verpachten und wollen sich Liebhaber **Samstag den 21. ds., Abends 6 Uhr,** in der Wirthschaft von Frau **Bierbrauereibesitzer Sautter** einfinden.

**Fahrplan**

der württ. Eisenbahnen in den Ausgaben à 20, 30 und 50 J ist vorrätzig in der **G. W. Zaiser'schen Buchh.**

**Nagold. Von heute ab führe ich Gemüse aller Art,**

wie: **Gurken, Kopfkohltraben, ital. Bohnen, neue Kartoffeln, gelbe Rüben, Salat** und empfehle diese zu gef. Abnahme. **Chr. Bucher.**

**Nagold. Empfehlung.**

Anlässlich wärmerer Jahreszeit empfehle ich mein Lager von Winterwürsten bester Qualität, als **Salami, Braunschweiger, Göttinger** u. zur geneigten Abnahme. Ebenjo kann auch fortwährend gelochter Schinken im Ausschnitt als auch ganze Schinken von vorzüglichem Geschmack bei billigem Preis von mir bezogen werden.  
**Carl Freithaler, Metzger,** bei der alten Kirche.

**Pfrendorf. 11 St. Milchschweine**

verkauft Dienstag den 24. Juni, Morgens 6 Uhr, **Weimer.**

Alle im Buchhandel erscheinenden literarischen Erzeugnisse, seien es einzelne Bücher oder größere Werke, Zeitschriften in Lieferungen, Landkarten, Musikalien u. werden von uns zu den **Verlagsbuchhandlungs-Preisen** besorgt, und bitten wir daher alle Bücherfreunde, bei Bedarf sich unserer Vermittlung zu bedienen.  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

**Frucht-Preise.**  
 Altenstaig, den 18. Juni 1879.

|               |       |       |       |
|---------------|-------|-------|-------|
| Reiner Dinkel | 7 45  | 7 47  | 7 25  |
| Haber         | 8 50  | 8 40  | 8 30  |
| Gerste        | —     | 8 50  | —     |
| Bohnen        | 8     | 7 50  | 7     |
| Weizen        | 11 50 | 11 22 | 10 95 |
| Roggen        | 10    | 10    | 9 80  |

Hierzu eine Beilage.

